

# Überbauung im "Welschloh", Mutschellen

Autor(en): **B.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-72014>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Überbauung im «Welschloh», Mutschellen

DK 72

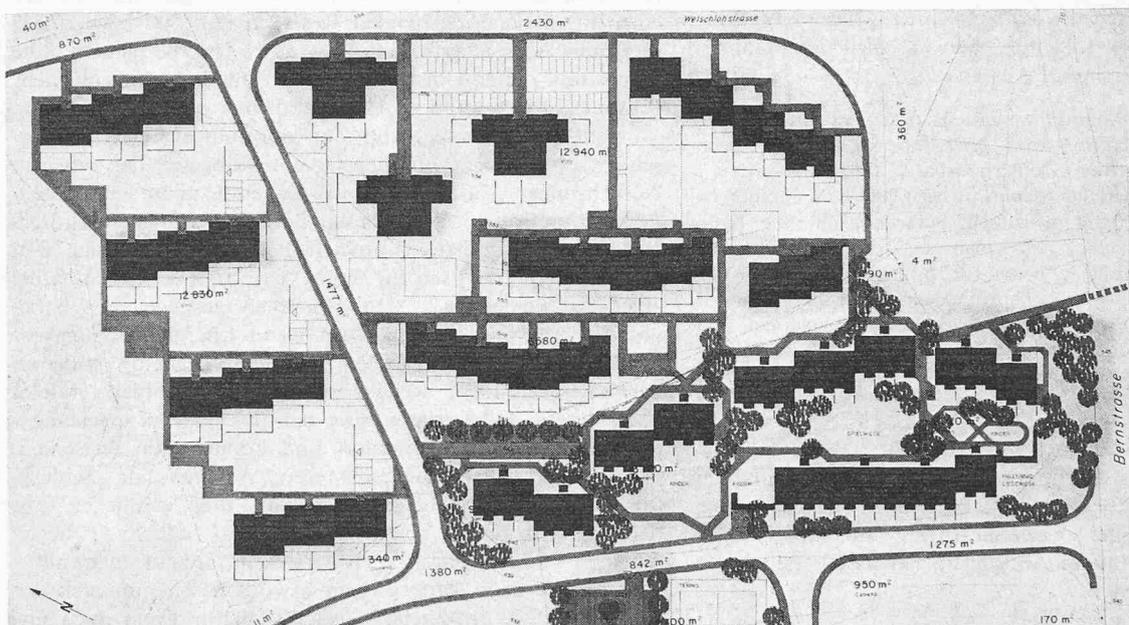
Im vergangenen Frühjahr beauftragte die Camena AG, Generalunternehmung in Zürich, fünf Architekten mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine Überbauung mit Eigentumswohnungen im «Welschloh», Mutschellen. Das langgestreckte Areal liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Berikon an einem Südwesthang mit prächtiger Sicht auf das Reusstal. Hangaufwärts grenzt es an eine projektierte Überbauung der Vita-Lebensversicherung. Die ungünstige Form des Grundstückes und die vom Veranstalter mit Nachdruck gewünschte Rücksichtnahme auf die unmittelbare topographische und bauliche Nachbarschaft bildeten stark einschränkende Auflagen für die Entwurfsarbeit. Der Aufgabenstellung lag ausserdem ein aus der Quartierplanung hervorgegangenes Richtprojekt zu Grunde, dessen Grobstruktur hinsichtlich der Staffellung der Gebäude im Hang und der Geschosshöhe im wesentlichen von den Teilnehmern übernommen werden musste. Das Programm verlangte Wohnungen von 2 1/2 bis 5 Zimmern, wobei das prozentuale Schwergewicht auf 3 1/2- und 4 1/2-Zimmerwohnungen liegen sollte. Überdies waren eine entsprechende Anzahl Parkplätze

und Kinderspielplätze in der Grössenordnung von 15 % der Gesamtwohnfläche vorzusehen. Ein Kleinhallenbad musste so in die Planung einbezogen werden, dass es getrennt von den übrigen Bauten verwirklicht werden kann. Die Bauherrschaft wünschte eine der schönen Wohnlage angemessene Grosszügigkeit in Grundrissgestaltung und Ausbau ohne luxuriöse Geste.

Die Beurteilung, die den Gesichtspunkten der Nutzungsmöglichkeit und des räumlichen Ausdrucks besonderes Gewicht beimass, erfolgte in Stichworten nach einer differenzierten Kriterienliste. Wie weit allerdings der nackte, «punktualisierte» Sektionsbefund als Bewertungsverfahren einem Wettbewerbsentwurf in seiner architektonischen Gesamthaltung gerecht zu werden vermag, bleibe dahingestellt, auch wenn man einer substanzarmen Preisrichterprosa ebensowenig das Wort sprechen mag.

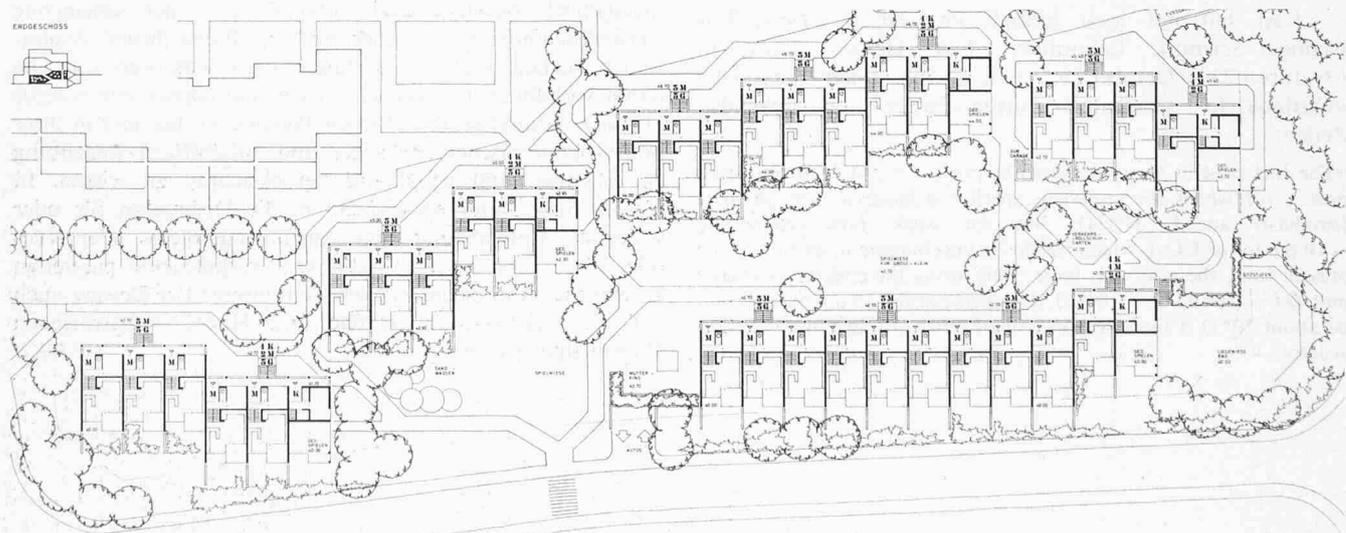
Von den fünf Projekten wurde dasjenige der Architekten *Tanner und Loetscher*, Winterthur, zur Weiterbearbeitung und Ausführung bestimmt. Fachexperte war Professor Heinrich Kunz, Zürich.

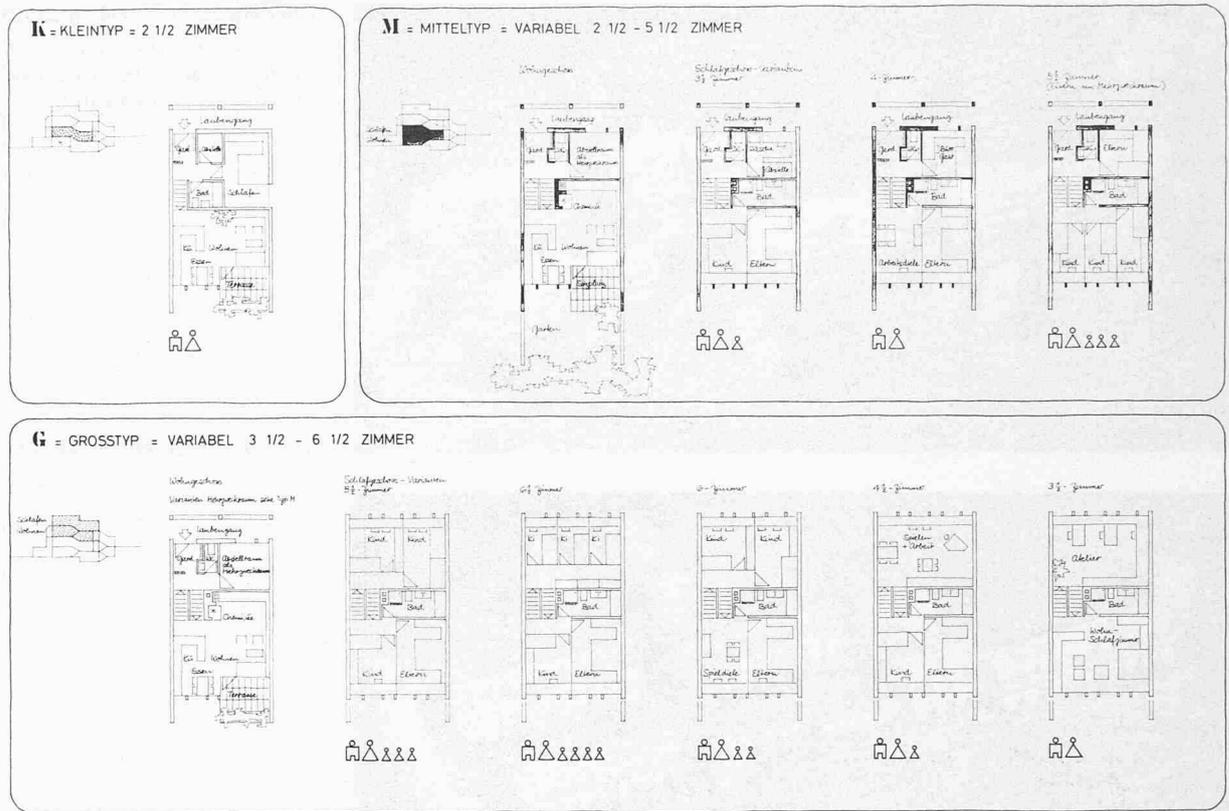
B. O.



Lageplan 1:2500, Wettbewerbsgrundstück im Südwestteil der Gesamtüberbauung

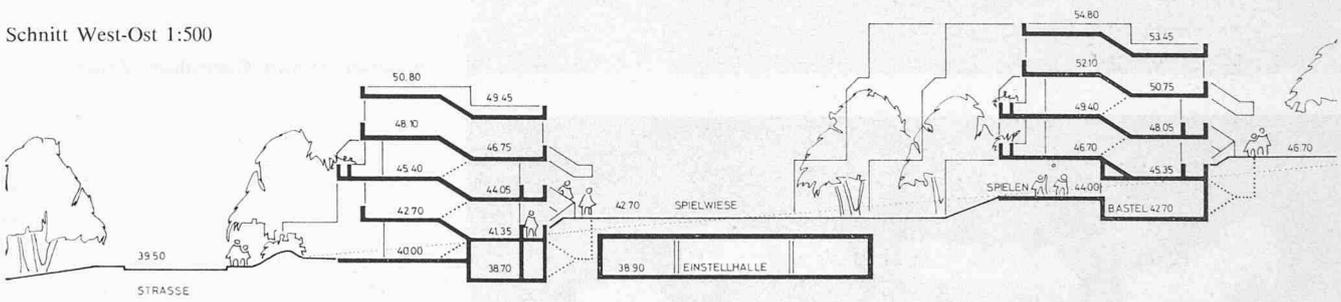
Lageplan des prämierten Projektes 1:1200



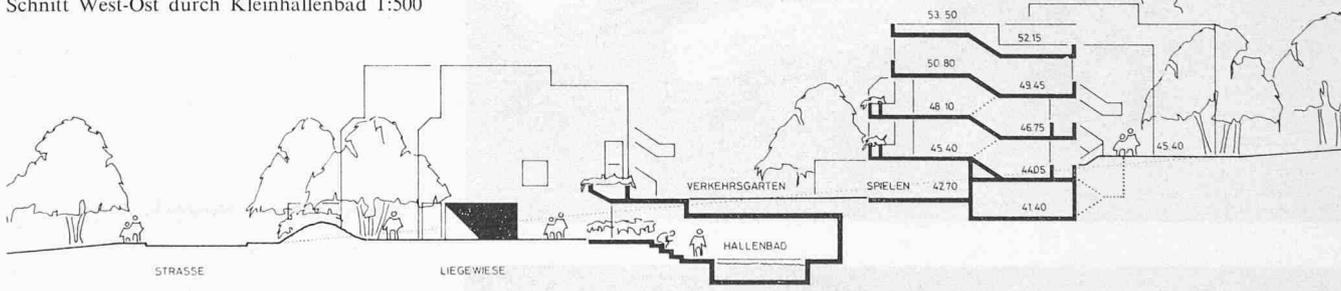


Grundrisstypen des prämierten Projektes 1:500

Schnitt West-Ost 1:500



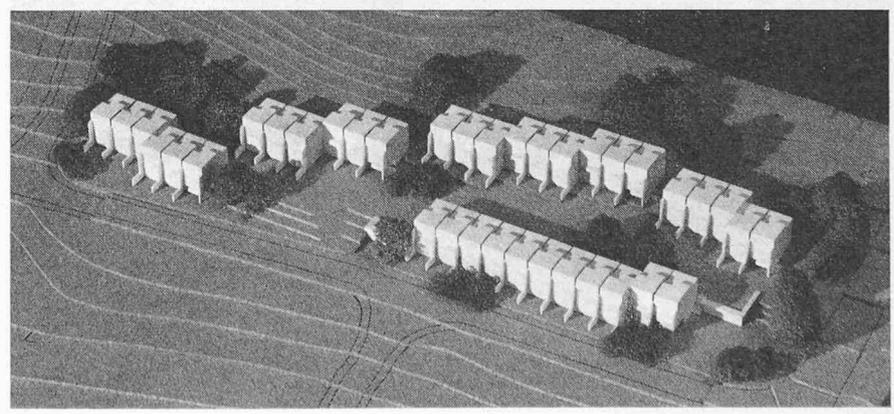
Schnitt West-Ost durch Kleinhallenbad 1:500

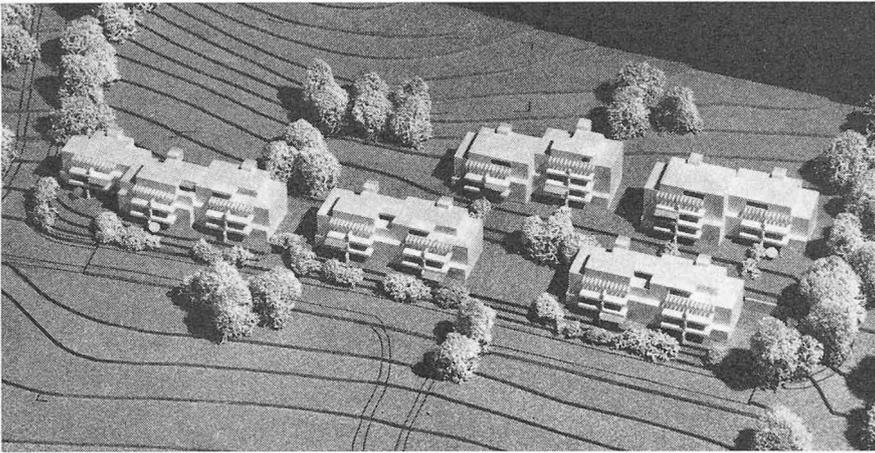


Prämiierter Entwurf, Verfasser: **Tanner** und **Loetscher**, Winterthur

**Aus dem Expertenbericht**

Reichhaltiges Angebot an Nutzungsmöglichkeiten; gute Beziehung; Wohnung – aktiver Aussenraum; ökonomische Erschliessung der Wohneinheiten; Vielfalt an Nutzungen im Aussenraum; Wohnen-Kochen-Essen hat konstante Fläche bei ungleich grossen Wohnungen; Staffelung einzelner Einheiten bewirkt starke Schattenwirkung auf Nordostfassade; Räume mit geräuscherzeugenden Nutzungen sind nicht zusammengefasst; Bewegungsräume sind zum Teil schwach definiert und korrespondieren nicht mit den vom ganzen Bauvolumen definierten Räumen.

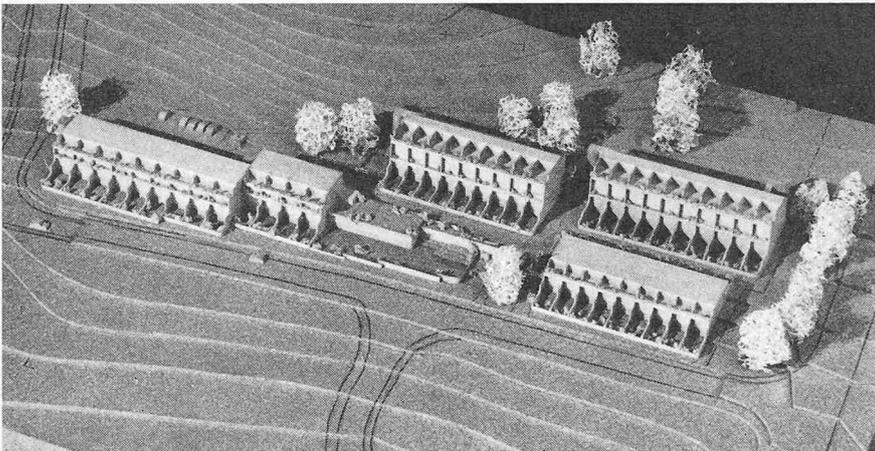




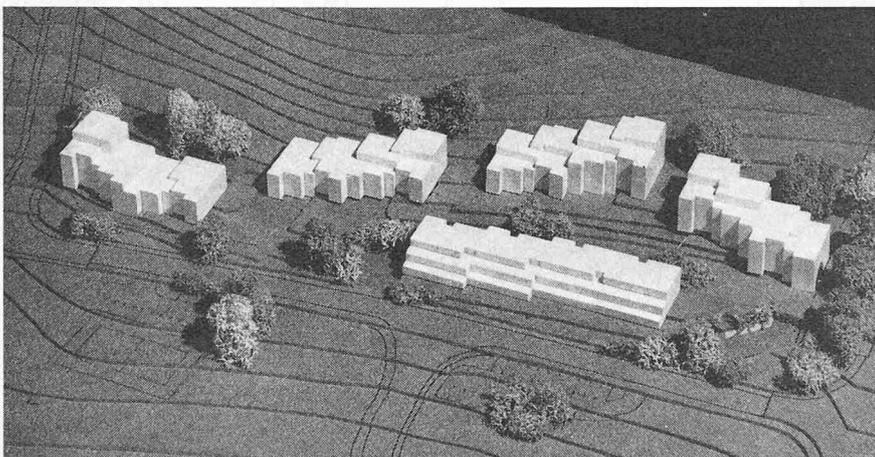
**Überbauung im «Weschlo», Mutschellen**

Die übrigen vier Projekte wurden nicht rangiert. Wir veröffentlichen sie in alphabetischer Reihenfolge.

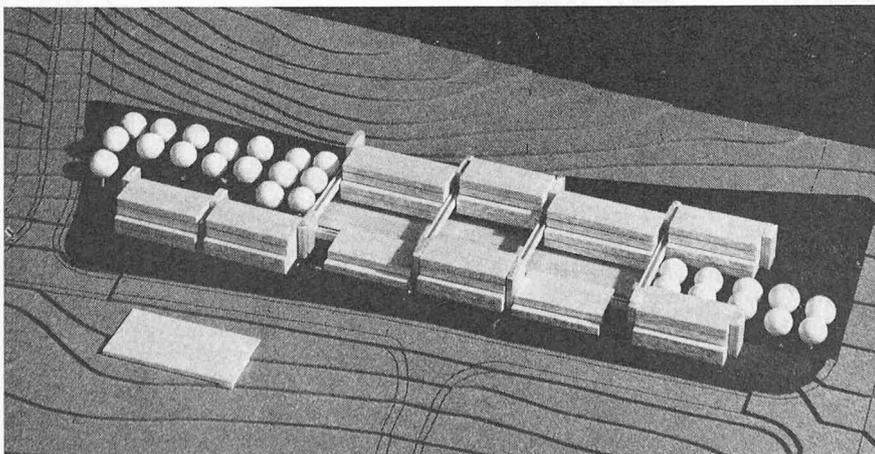
Verfasser: **Oskar Bitterli**, Zürich



Verfasser: **Werner Gantenbein**, Zürich



Verfasser: **Tobias J. Gersbach**, Zürich



Verfasser: **Bernhard San**, Zürich